



GOLFSCHÄFTE SIND DER MOTOR DES GOLFSCHLÄGERS

Inhaber Dietmar Erhardt von Classic Club Repair erklärt im Interview, warum professionelles Fitting die Freude am Golfspiel steigert

Warum ist der Schaft eines Golfschlägers so wichtig?

Dietmar Erhardt: „Grundsätzlich neigt der Golfer bei seiner Kaufentscheidung eher zu Schlägern, die mehr Länge bieten. Die Werbung verspricht häufig mehr Weite, aber denken Sie daran: Golf erfordert ist erster Linie Genauigkeit. Der Schaft des Golfschlägers spielt dabei eine entscheidende Rolle. Gerade bei Hölzern kommt es auf den richtigen Schaft an, denn bei Graphitschäften gibt es sehr große Unterschiede in der Qualität.“

Woher weiß ich, welcher Schaft für meine Spielweise geeignet ist?

„Man unterscheidet grob zwischen weichen und harten Schäften. Grundsätzlich sagt man: Mit weichen Graphitschäften erzielt man einen sogenannten Peitschen-Effekt, der zu längeren Schlägen, aber auch zu mehr Streuung führen kann. Ein härterer Schaft dagegen bringt

mehr Genauigkeit, aber auch weniger Länge. Die Wahrheit liegt für jeden Spieler irgendwo dazwischen. Und deshalb ist ein Schlägerfitting unbedingt empfehlenswert.“

Was passiert bei einem Schlägerfitting?

„Wir arbeiten bei Classic Club Repair in Herzogenaurach beim Fitting mit modernster Technik. Unsere professionellen Fitting-Experten analysieren nicht nur die Ballflugdaten von Golf-Professionals der europäischen PGA-Tour, sondern auch den von Freizeitgolfern. Durch den Einsatz neuester High-Tech-Geräte werden die Ballflugdaten detailliert ausgewertet. Mit den gewonnenen Daten fertigen wir im Anschluss an das Fitting einen kompletten Schlägersatz oder einzelne Schläger und passen diese fachgerecht an. Die Schläger werden exakt auf die körperlichen Voraussetzungen des Spielers und seine individuellen Bedürfnisse abgestimmt. Classic Club Repair setzt als einziges Fitting-Center in Deutschland eine High-Speed-Kamera ein. Nur so können kleinste Details des Schwungs

und des Materials analysiert werden. Neben der High-Speed-Kamera kommt ein Doppler-Radar-System (Trackman) zum Einsatz, um alle relevanten Parameter wie Abflugwinkel, Spinrate, Schlägerkopf- und Ballgeschwindigkeit, Fluglänge, Landewinkel und Länge des Schlags zu erhalten.“

Wie hoch ist die Durchschnittsschlägerkopfgeschwindigkeit bei Amateuren?

„Entscheidend für die Länge eines Schläges ist die sogenannte Schlägerkopfgeschwindigkeit im Treffmoment. Während Amateure im Durchschnitt bei 120 km/h liegen, erreichen Profis im Schnitt Schlägerkopf-Geschwindigkeiten von 180 km/h. Bei höheren Schlägerkopf-Geschwindigkeiten kommt es nicht nur zu einer deutlichen Verbiegung des Schafts in der Schwungebene, sondern auch zu einer erheblichen Verwindung und Verdrehung des Schlägerkopfes, vor allem dann, wenn der Ball nicht im Sweetspot des Schlägerkopfes getroffen wird.“

Gibt es bei der Qualität der Schäfte große Unterschiede?

„Die Unterschiede sind immens, deshalb ist eine qualifizierte Beratung unbedingt zu empfehlen. Um für jeden Schwung und damit für jede Schlägerkopfgeschwindigkeit den richtigen Schaft zu finden, werden Golfschläger-Schäfte in Flex-Gerade eingeteilt. Der Flex bestimmt die Steifigkeit des Schaftes und sollte unbedingt an die jeweilige Schwung-Geschwindigkeit, aber auch das Timing eines Spielers angepasst werden.“

Folgende Unterteilung gibt es bei Graphitschäften: L-Flex (Ladies), A-Flex (Senioren – für langsam schwingende Spieler), R-Flex (Regular

– für normal schwingende Spieler), SR-Flex (Stiff-Regular), S-Flex (Stiff – für schnell schwingende Spieler) und XS-Flex (Extra-Stiff – für sehr schnell schwingende Spieler). Es gibt jedoch keine Industrie-Norm, an denen sich der Verbraucher orientieren kann, deshalb ist z.B. ein Regular-Schaft von Hersteller zu Hersteller unterschiedlich. Deshalb meine Empfehlung: Gehen Sie zu einem Fachmann, der ein professionelles Fitting durchführt. Nur so werden Sie noch mehr Freude am Golfspiel haben.“

Worauf sollte ich beim Kauf neuer Eisen achten?

„Beim Kauf neuer Eisen stellt sich nicht nur die Frage: Stahlschaft oder Graphitschaft? Ein entscheidendes Kriterium ist neben dem Schaft auch die Wahl des Schlägerkopfes. Welcher Kopf ist für welchen Spielertyp geeignet? Geschmiedet oder gegossen? Spielunterstützend oder eher klassisch? Spieler, die sich fehlerverzeihende Eisen wünschen, sollten auf gegossenen Schlägerköpfe zurückgreifen. Denn aufgrund des Herstellungsverfahrens kann der Schlägerkopf mit einer breiten Sohle, einem tiefen Schwerpunkt und einem hohen MOI ausgestattet werden. Spieler, die sportlich orientiert sind und sich ein direktes Feedback des Schlägers wünschen, greifen eher zu geschmiedeten Köpfen.“

Das Handicap des Spielers spielt übrigens bei der Wahl des Schlägerkopfes eine untergeordnete Rolle. Wichtig ist, was der Spieler von seinem Eisen erwartet bzw. woran er sich mittelfristig orientiert. Sogar einige Golfprofessionals auf der PGA-Tour spielen gegossene Eisen, wie zum Beispiel Henrik Stenson.“

Anfänger stehen oft vor der Frage: Soll ich mir ein komplettes Schlägerset kaufen oder nur einen Halbsatz? Ich bin der Meinung, dass Anfänger nicht von Beginn an 14 Schläger im Bag haben müssen. Ein Halbsatz ist oftmals vollkommen ausreichend. Sie sollten allerdings bei der Wahl der Schläger auf gute Qualität achten. Denn vielleicht möchten Sie den Halbsatz nach 2-3 Jahren mit weiteren Schlägern ergänzen und sogar den Lie-Winkel nachjustieren lassen. Das geht nur bei guten Schlägern.“

Achten Sie beim Kauf eines neuen Eisensatzes auch auf das Gewicht der Schläger. Sportliche Spieler mit hoher Schlägerkopfgeschwindigkeit liebäugeln gerne mit Stahlschäften. Mein Tipp: Lassen Sie ihre Schlägerkopfgeschwindigkeit messen. Ein schwerer Schläger ist auch schwerer zu beschleunigen. Das gilt besonders für Damen. Der Schläger darf also nicht zu schwer sein, denn die Folge ist weniger Länge. Achten Sie also auf das Gesamtgewicht und das Schwunggewicht des Schlägers. Eisen mit Graphitschäften lassen sich wesentlich leichter schwingen. Sie geben ein besseres Gefühl und mehr Selbstvertrauen beim Schlag, weil sich das Gewicht des Schlägers mehr auf den Schlägerkopf konzentriert.“

Übrigens: In diesem Jahr bringen einige Hersteller leichtere Stahlschäfte mit einem Gewicht von 75 bis 105 Gramm auf den Markt. Wenn ein Spieler mit moderater Schwunggeschwindigkeit unbedingt einen Stahlschaft spielen möchte, dann sollte er auf die leichten Versionen zurückgreifen.“

